Christian Sitte

Christian.sitte@univie.ac.at, Institut für Geographie und Regionalentwicklung, Universität Wien, 1010 Wien

Redaktionsschluss: 30.04.2010

Informationen rund um GW aus und über Österreich sowie interessante Links finden Sie unter <http://gw.eduhi.at>

GW-UNTERRICHT-Inhaltsverzeichnisse: <http://homepage.univie.ac.at/Christian.Sitte/FD/GWU1bis80.htm>

geographie heute. Erscheint zehnmal jährlich, zusätzlich ein Friedrich-Jahresheft, Einzelheft € 12,- Jahresabo (= gemeinsam mit Jahresheft) € 103,- Friedrich Verlag (in Zusammenarbeit mit Klett), Postfach 10 01 50, D-30926 Seelze E-Mail: office@klett.at.

Leserservice unter: <http://www.friedrich-verlag.de> bzw. Tel. (0511) 40 00 4-122 oder bei <http://www.klett.de/klett-perthes>.

gh 275 / 276 von November/Dezember 2009 macht den Raum „**Zwischen Ostsee und Schwarzem Meer**“ zum Thema seiner Beiträge. Der gleichnamige Basisartikel skizziert zunächst Wahrnehmung und Entwicklung dieses von den Baltenstaaten über Weißrussland, Polen, Ukraine, Ungarn bis Rumänien reichenden Raumes. Herausgestrichen wird dabei, dass dieser Teil Europas jahrhundertlang im Überschneidungsbereich unterschiedlicher politischer Akteure gelegen ist (Habsburger, Osmanen, Zaren, aber auch Preußen und Schweden kämpften um die Vormacht). Er schildert darüber hinaus, dass in den letzten 100 Jahren auch mehrfach gewaltige Grenzverschiebungen stattgefunden haben, die immer wieder wechselnde staatliche Zugehörigkeiten und Minderheiten geschaffen haben. Zahlreiche Vertreibungen u.a. Probleme der betroffenen Minderheiten wurden bislang zu wenig wahrgenommen. Die unterschiedlichen Entwicklungspfade nach 1945 wurden zwar durch ein sozialistisches Gesellschafts- und Wirtschaftsmodell scheinbar gleichgeschaltet, homogene Staatsgebilde blieben aber weiterhin unerfüllte Wunschvorstellungen. Obwohl unsere Wahrnehmungsschablonen gerne generell „vom Ostblock“ sprachen.

Auch nach Beginn des Transformationsprozesses 1989/90 hin zur Marktwirtschaft mit zahlreichen Umwälzungen waren wir im Westen gewohnt, auftretende Probleme mit der Auflösung des Kommunismus zu erklären. Neupositionierungen der Raumordnung wurden indessen nötig: Wie beispielsweise die Redimensionierung unrentabler, überalterter Schwerindustriekomplexe mit niedrigen Umweltstandards. Disparitäten verstärkten sich, als in den ersten 10 Jahren des Umbruchs von den länderbezogenen Direktinvestitionen etwa 62 % auf Budapest, 61 % auf Bratislava, 49 % auf Prag sowie 40 % auf Warschau, also alleine auf die Zentren entfielen. Deutlich kann man eine Wohlstandskaskade von Norden nach Süden und von Westen nach Osten feststellen, mit zum Teil eindrucksvollen Unterschieden. Standortverlagerungen aufgrund niedriger Löhne und Steuern waren die Folge. Mit zunehmender Deregulierung und wirtschaftlicher Liberalisierung gewannen mit dem zusätzlichen Einwirken der Globalisierung transnationale Unternehmen Einfluss.

Für den GW-Unterricht wird hier im Sinne des **Conceptual Change** und **der didaktischen Rekonstruktion** beispielhaft folgende Herangehensweise vorgeschlagen:

1. Artikulation der Schülervorstellungen (Erkennen eines Präkonzepts),
2. Konfrontation mit kritischen Fragen zur Sache (Schaffen der Notwendigkeit zur Überprüfung des Präkonzepts),
3. Überprüfung gegensätzlicher Positionen an Fallbeispielen (Unzulänglichkeit des Präkonzepts herausarbeiten und differenzieren),
4. Präsentation der Befunde (Modifizierung des Präkonzepts, „conceptual change“). Statt „Landschaften“ müssten „Menschen“ in den Mittelpunkt der Betrachtung rücken und Stereotype müssten als „Urteile gegen Unbekanntes“ entlarvt werden.

5 Fallbeispiele bringen Unterrichtsmaterialien: „Zwischen Textilindustrie und Shoppingcenter“ zeigt den Aufstieg von Łódź zur Industriestadt, den Niedergang der ehemaligen Staatswirtschaft und neue Investitionen (Bosch, Siemens, Dell, Indesit). Die CD-ROM-Ausgabe (= gh 276) enthält diese Arbeitsblätter auch in englischer Sprache.

Ebenfalls mit Zusatzmaterial auf CD-ROM (Luftbilder, Sprachenkarten) ausgestattet ist der Beitrag: „Grenzen und Völker zwischen der Ukraine und Polen“. Wirtschaftliche Dynamik und Beharrung in den baltischen Staaten beleuchtet das für arbeitsteilige Gruppenarbeit vorbereitete Material im Unterrichtsbeispiel „Die baltischen Tiger – Vergangenheit?“ In „Die Karawane zieht weiter...“ wird mit reichhaltigem Material für Gruppenarbeiten eine Analyse der Standortverlagerung des Nokia-Werkes von Bochum nach Cluj in Rumänien präsentiert. In „Quo vadis, Sonnenstrand?“ geht es dann um den Massentourismus an Bulgariens Schwarzmeerküste. Ein Mystery-Spiel auf der als H. 276 beigegebenen CD-ROM ergänzt dann auch den abschließenden Beitrag „Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise für die Länder Osteuropas“.

gh 277-278 vom Jänner-Februar 2010 beschäftigt sich mit dem „**Üben im Geographieunterricht**“. Der Basisartikel unterscheidet dabei zwischen wiederholenden Übungen (Wird das Wissen durch die Wiederholung in einen größeren Sachzusammenhang eingebettet?), angewendeten Übungen, vertiefendem Üben, transferierendem Üben (Fallbeispiele bearbeiten, Kartenskizzen, Zeitleiste, Ursache-Wirkungsdiagramme etc.) und kontrollierendem Üben (Zusammenfassungen erstellen, selbst Testaufgaben erstellen etc.). Als Grundprinzipien formuliert der Autor „Üben setzt Wissen und Können voraus“, „Üben braucht Erfolgserlebnisse“, setze Zeit, Selbstständigkeit und Abwechslung voraus, müsse Heterogenität berücksichtigen sowie für lebenslanges Lernen vorbereiten.

Die 6 Unterrichtsideen zum Üben sind wieder mit dem ausführlichen **Material auf der CD-ROM** ergänzt (Diese stellt zusammen mit einem Ausdruck der Topographieunterlagen den zweiten Heftteil Nr. **278** des gh-Doppelheftes dar):

„Geonär gesucht“ ist ein interaktives **Ratespiel**, das im Textteil des Heftes Nr 277 inhaltlich und methodisch erläutert wird. Auf der beigelegten CD-ROM findet man dann die Spielvariante, die wie eine aus dem TV bekannte Quizzsendung gestaltet ist. Die Autoren haben auch Diagramme und Karten aus dem Klettatlas in die Fragestellungen eingebaut.

Zum zweiten Vorschlag „60 = Madrid und B = Nordsee?“, wo es darum geht **Topographie abwechslungsreicher zu üben** (vgl. auch in PG 11/2009, gh 224/204), gibt es neben dem reichhaltigen Kopierbeilagenheft gh 278 auch die Materialien farbig (u.a. für Beamerprojektion im Klassenzimmer) auf der CD-ROM-Ausgabe. Originelle Ideen beinhalten Kartendarstellungen, in die kleine Fehler eingebaut sind, die Schüler/innen herausfinden sollen (etwa ein seitenverkehrtes GB, ein mit Sizilien vereintes Italien etc.). Die vorgeschlagenen Varianten „das Zeichnen“ im Geographieunterricht stärker zum Zug kommen zu lassen, findet man mit noch vielfältigeren Beispielen auch in einem Beitrag in GW-UNTERRICHT 64/1996. Das abgedruckte Beispielmateriale mit gut gemachten Ratekärtchen zu Rekorden (jeweils als Kombination aus Text und Kartendarstellung) könnte mit geringem Aufwand zu einem geographischen Domino umgearbeitet werden.

Der dritte Beitrag zeigt wiederholendes Üben nach dem Prinzip des Spiels „Der Große Preis“ an der Thematik **tropischer Regenwald**. Sehr instruktiv sind auch die (diesmal nur auf der CD-ROM auffindbaren) Materialien zu „**Küstenformen** der deutschen Nord- und Ostseeküste: Es sind dabei jeweils 4 Kärtchen zusammenzulegen – die jeweils eine Satellitenaufnahme, eine Karte, ein Luftbild, einen Text und den Begriff beinhalten. Durch gestufte Übungen Wissen zu generieren, zeigt dann ein anderer Autor anhand der Thematik „Vulkane – Ausdruck endogener Kräfte und Prozesse“. Wie in Wiederholungen mit Begriffen und Strukturen gearbeitet werden kann, zeigt dann das letzte Unterrichtsbeispiel zu „Rohstoffe und Energie“. Abgerundet wird das Heft mit einem Artikel über „Jahresringe als Klimaanzeiger“.

Als Neuheit erscheinen bei **gh** sogenannte Sammelbände: 2010 wurden dazu aus mehreren früheren gh-Ausgaben 25 grundlegende Artikel zu einem „**Sammelband Geographie unterrichten**“ gebündelt (144 Seiten, Bestell-Nr. 592 740 um Euro 19,90). Die didaktischen und methodischen Beiträge zu Bildungsstandards, topographischer Orientierungsfähigkeit, Medien, Methoden, Handlungsorientierung und Lernen ergeben eine kompakte Handreichung.

Praxis Geographie. Erscheint monatlich, Einzelheft € 10,80; Jahresabo Österreich € 90,20 (Schulen/Bibliotheken € 180,40 plus Porto); Westermann Verlag, Westermann Allee 66, D-38140 Braunschweig (bei Westermann Wien, 1030 Wien, Ungargasse 35 aufliegend).

Homepage: www.praxisgeographie.de (mit der Heftvorschau ab Monatsmitte und www-Links)

PG 11 vom November 2009 ist ein Themenheft, das sich mit dem „**Kompetenzbereich Räumliche Orientierung**“ beschäftigt (zum Themenbereich Kartenarbeit/Kartenkompetenz vgl. PG 11/2005, gh 229/2005, bzw. 199/2002; zu GIS in PG 2/2009, zu Kartierung in GS 172/2008 bzw. gh 263/2008).

Der fachdidaktische Basisartikel „**Räumliche Orientierungskompetenz**“ geht von den bekannten Bereichen von „Topographie als Fähigkeit zur Orientierung“ aus: topographisches Orientierungswissen, räumliche Ordnungsvorstellungen, topographische Fähigkeiten- und Fertigkeiten, räumliche Wahrnehmungsmuster (vgl. dazu auch im österreichischen [GW-Handbuch](http://www.univie.ac.at/geographie/fachdidaktik/Handbuch_MGW_16_2001/Seite482-490) den Beitrag von H. Hitz 2001 in www.univie.ac.at/geographie/fachdidaktik/Handbuch_MGW_16_2001/Seite482-490). Die Autoren führen dann die Kompetenzen und Standards des DGfG 2008 an (vgl.: www.geographie.de/docs/geographie_bildungsstandards.pdf). Sie streifen danach die räumliche Orientierungskompetenz aus der Sicht von Gesellschaft und Experten (vgl. in GuiD 1 u. 2 /2008 bzw. PG 11/2005), gehen darauf ein, wie kompetenzorientiert unterrichtet werden könnte: „(...) Schüler sollen nicht nur additiv ein Orientierungsraster nach dem anderen lernen, sondern schrittweise zu der Erkenntnis gelangen, dass Geographen einen Raum stets einordnend beobachten, Strukturen erfassen und versuchen Gesetzmäßigkeiten zu erkennen (...)“. „Während Lehrpläne die zu vermittelnden Grundraster topographisch-thematischer Verflechtungen pro Jahrgangsstufe in der Regel nur benennen, ist in einem kompetenzorientierten Unterricht vom Ziel er zu überlegen, in welchen Schritten die einzelnen Kompetenzen bis zum Abschluss der SI vermittelt, respektive beim Schüler aufgebaut werden können (...)“.

Die angesprochene schrittweise Verdichtung zunächst noch grober Orientierungsraster, wurde schon dezidiert im österreichischen GW-Lehrplan 1985 in seinen „Didaktischen Grundsätzen“ gefordert („Topographische Begriffe sollen aber nie um ihrer selbst Willen gelernt, sondern immer mit bestimmten Sachverhalten und Fragestellungen verbunden werden“). Ein Blick auch in neue Schulbücher zeigt, dass so manches Autorenteam das noch immer nicht umzusetzen imstande ist (vgl. dazu GW-UNTERRICHT 109/2008, S. 4ff). Die Autoren dieses PG-Artikels machen den Vorschlag, schuleigene, auf die jeweiligen schulspezifischen Bedingungen vor Ort abgestimmte Kompetenz-Curricula zu erarbeiten: Nach der Festlegung der stufenweise aufzubauenden Kompetenzen, wäre danach erst zu diskutieren, an welchen konkreten Inhalten und Anwendungsbeispielen sie eingeführt und vertieft werden sollten.

Der Reigen der mit Arbeitsblättern ausgestatteten Unterrichtsvorschläge beginnt mit der „Anfertigung topographischer Skizzen und einfacher Karten“ (vgl.: PG 7-8/2008 bzw. PG 1/2010). Danach wird der Ausbau räumlicher Orientierungsraster anhand der Thematik „Klima in Europa“ gezeigt. Interessante Aspekte, die leider in unseren Schulbüchern auch viel zu selten präsentiert werden, ruft der Beitrag „**Kritischer Umgang mit Karten**“ ins Gedächtnis (vgl. auch in gh 199/2002). Gezeigt werden bewusste Kartenmanipulationen, bzw. Größenvergleiche und handelnder Umgang mit alltäglichen Karten. Mit der Kartennutzung im IKT-gestützten Unterricht beschäftigen sich dann „Geocaching“, „GIS-Projekte im Unterricht“ (vgl. Themenheft PG 2/2009) und die kurze Anregung „**Google Earth konkret**“, eine [Google-Earth-Rallye](http://www.google-earth.de) für die 5. Schulstufe. Mehr dazu findet man in GS 179/2009, GA 2/2008, GW-UNTERRICHT 115/2009). Im Unterrichtsvorschlag „Typisch USA“ erfolgt dann eine Auseinandersetzung mit stereotypen Raumwahrnehmungen (vgl. zu mental maps in gh 119/2002 bzw. 166/1998 oder das Themenheft PG 7-8/2003).

Abgerundet wird das interessante Heft mit einem Arbeitsblatt „Reise durch das Mittelmeer“ (vgl. Themenheft PG 3/2002).

PG 12 vom Dezember 2009 ist ein Heft zu „**Afrika** im Kontext **Globalen Lernens**“ (vgl. PG 9/ 2009, 6/2008, 9/2007, 4/2005, oder www.globaleslernen.de, www.bne-portal.de, ein ganzes Themenheft „Globalisierung“ wird wieder PG 2/2010 sein). Der gleichnamige Basisartikel geht auf globales Lernen im Kontext nachhaltiger Entwicklung ein, wobei heutige Wirtschaftsweisen auf ihre Zukunftsfähigkeit befragt werden (vgl. auch GW-UNTERRICHT 107/2007). Globales Lernen wird darin als eine pädagogische Grundhaltung interpretiert. Für Geographie, postulieren die Autoren, gehe es darum, drei Aspekte systematisch miteinander zu verschränken: die räumliche Entscheidungsebene, die beteiligte(n) Entwicklungsdimension(en) sowie die Perspektive der wichtigsten Akteure und Betroffenen (Stakeholder). Zur Umsetzung dieser Zielperspektiven wird der Perspektivenwechsel zu einer entscheidenden Schlüsselkompetenz, die es herauszubilden gelte (zu diesem didaktischen Ansatz vgl. auch PG 3/2004).

Acht konkrete Unterrichtsvorschläge setzen diese Forderungen mit kopierbarem Material um: „Elimu Kwa Wote“ (Freie Bildung für Alle) beleuchtet die **Bedeutung der Bildung für eine zukunftsfähige Entwicklung Kenias**. Methodisch wird dabei von einem Impulsbild ausgegangen, die Gedanken dazu werden in einem Brainstorming festgehalten. Eine erste Erarbeitungsphase beschäftigt sich mit dem Leben der Menschen in den Slums – eine Mindmap strukturiert. In der zweiten Unterrichtsphase wird die konkrete Schulsituation über ein Arbeitsblatt mit dem Interview eines kenianischen Lehrers aufgeschlossen und eine NGO vorgestellt. In Gruppenarbeiten sollen im nächsten Unterrichtsschritt anhand vorgegebener Kärtchen Kausalketten zu möglichen Auswegen bzw. zu hinderlichen Faktoren erstellt und im Plenum vorgestellt/diskutiert werden. Im vierten Schritt wird anhand eines Briefes eines kenianischen Schülers der Unterschied zu unserer Situation herausgearbeitet. Ein auch im Zusammenhang mit der Fußball-WM diskutiertes Thema behandeln die Materialseiten für eine Gruppenarbeit zu „Aids bedroht die Zukunft Afrikas“.

Ebenfalls mit Google Earth / Google Maps oder BING ergänzbar sind die interessanten Gruppenarbeitsmaterialien in dem Vorschlag „**Ostkongo: Krieg um Ressourcen?**“ über den Abbau von Coltan für die Handyproduktion. Schüler/innen sollen darin auch lernen mit Widersprüchen umzugehen und den eigenen Handlungsspielraum realistisch einzuschätzen (in PG 4/2010 gibt es weiteres Unterrichtsmaterial u.a. zu „Krieg um Rohstoffe“).

Ebenfalls in den Medien heftig diskutiert ist die Thematik der vierten Unterrichts Anregung: „Ein Kontinent bewegt sich: **Afrika und Migration**“. Darin werden interessante Details geliefert: 95 % der Migrant/inn/en aus Subsahara-Afrika kommen legal mit Visa nach Europa, nur 13 % der im Jahr 2006 nach Europa Migrierenden (3,5 Mio) stammten aus Afrika. Der überwiegende Teil der Migration findet innerhalb Afrikas statt. Gegenüber 1990 nahm die internationale Migration aus Afrika nur gering zu, von 16,4 Mio. auf 17,1 Mio (2005). Die entspricht einer Zunahme von nur 4 Prozent, obwohl die Bevölkerung Afrikas im selben Zeitraum um 44 Prozent von 640 auf 920 Mio. Einwohner anwuchs! Zentrales Wanderungsmotiv in Afrika ist die Flucht vor bewaffneten Konflikten, 2,3 Mio. Flüchtlinge und 5,9 Mio. Binnenvertriebene sind das Produkt dieser Konflikte. Am Beispiel eines Nationalparks werden im nächsten Unterrichtsbeispiel „Biodiversität versus kulturelle Diversität“ gestellt. Als Gruppenpuzzle montiert sind die Materialien im Unterrichtsvorschlag für die Oberstufe: „**Agrarsubventionen schaffen Armut**“ – **Export von Milch zerstört lokale Milchproduzenten** in Burkina Faso. In eine ähnliche Richtung gehen danach die Gruppenarbeitsmaterialien von „Ein Huhn geht auf Reisen“ – **wie Geflügelimporte in Westafrika Hunger schaffen**. Zur Fußball-WM passend ist dann das letzte Beispiel „Johannesburg – Verkehrsinfarkt?“.

(Dazu ein WEBTIPP: <http://webgis.bildung-rp.de/kartendienste/suedafrika.html>)

Angegeben ist auch noch ein universitäres Angebot, das Konzepte und Medien für den kompetenzorientierten Projektunterricht unter dem Aspekt der **Entwicklungszusammenarbeit** im Netz aufbereitet: www.ghana.uni-kiel.de .

PG 1 vom Jänner 2010 ist ein Themenheft zu „Australien“ (GR 5/2005, gh 128/1995, PG 11/1993). Der einleitende Fachartikel steht unter dem thematisch ausgerichteten Titel „**Australien – ein Kontinent der Städte**“: die

Verstädterung liegt mit 87 % auf dem Niveau von Westeuropa und Nordamerika, ungewohnt ist allerdings die Metropolisierung. Etwa 60 % der Australier wohnen in nur fünf städtischen Verdichtungsräumen mit über einer Million Einwohnern. – ein Viertel der Gesamtbevölkerung lebt in dem 250 km langen Städteband Wal-longong-Sydney-Newcastle. Wirtschaftliche Triebkräfte spielten dabei eine Rolle, in den letzten Jahrzehnten aber vor allem die Zuwanderung aus Übersee und das natürliche Bevölkerungswachstum. Immigranten, die seit Aufgabe der White-Australien-Politik in den frühen 1970ern zunehmend aus asiatischen Ländern kamen, zeigten klare Präferenzen für die Metropolen. Die Zuwanderungsgewinne stiegen in den letzten Jahren wieder auf über 200.000 p.a. an. In der Pilbara-Region, mit 508.000 km² fast doppelt so groß wie die Bundesrepublik, leben nicht mehr als 46.000 Menschen.

Die sechs Unterrichts Anregungen beginnen mit einer kartographiedidaktischen: „Schüler stellen **thematische Karten** her“ zum Thema Binnenmigration Australiens, diese könnte bei uns in einer 8. aber auch 9. Schulstufe eingesetzt werden. Mit „Australien – Exportstruktur einer klassischen Industrienation?“ beschäftigt sich die danach folgende Arbeitsblattanalyse (Anm.: dreidimensionale „Tortendiagramme“ in den Schüler/innenunterlagen sind schlecht lesbar und falsch eingesetzt). Anschließend geht der methodisch sehr interessante dritte Beitrag, **Bevölkerung in Australien** auf **Gegensätze zwischen Küste und Hinterland** stärker ein: Einer **Fotoanalyse** als Einstieg (diese sind auf der PG-Webseite bei diesem Heft für eine Beamerprojektion ins Netz gestellt worden. Mehr zu Kompetenzen bei Bildanalysen im Themenheft gh 253/2007), folgen gut ausformulierte Arbeitsblätter, die für ein **Gruppenpuzzle** arrangiert sind.

Die Einwanderungspolitik, ihre Steuerungsmechanismen und Folgen für die Raumordnung zeigen die Arbeitsblätter des Unterrichtsbeispiels **Einwanderung nach Australien** – Wie viel, wer und wohin?. Es wird die Kompetenz angesprochen Statistiken auszuwerten und Diagramme zu zeichnen. Spannend sind die detaillierten Angaben zu den Einwanderungsvoraussetzungen und -qualifikationen mit den Punkteangaben für die Bewertung (u.a. berufliche Qualifikation und Sprachkenntnisse). Welche Schüler/innen bekämen wohl eine Einwanderungsgenehmigung? Die Kopiervorlagen können laufend durch gezielt angeführte WWW-Suchen (u.a. auf den Botschaftswebseiten oder auf www.abs.gov.au) aktualisiert und ergänzt werden.

„Welcome Down Under“ beleuchtet danach den Tourismus Australiens unter den Aspekten Vorstellung und Wirklichkeit. Hier werden Reiseliteratur und Reisekataloge analysiert und eine Reiseroute zum Ayers Rock erstellt (dabei können folgende Links helfen: www.australien-info.de; www.tra.australia.com; www.environment.gov.au/parks/uluru/index.html; www.ayersrockresort.com.au)

Abgerundet wird das Heftangebot durch zwei englischsprachige Arbeitsblätter zur Landeskunde („Geographie bilingual“ war übrigens PG 5/2009).

Fachdidaktische Anmerkungen zur „Informationsvermittlung durch Texte“ bringt ein Aufsatz in Memoriam des kürzlich verstorbenen Didaktikers Josef Birkenhauer (vgl. auch GS 182). Interessant darin ist u.a. eine angeführte Gewichtungstabelle von Textschwierigkeitsstufen, die in dieser Untersuchung verwendet wurde.

PG 2 vom Februar 2010 ist ein ausgezeichnetes Themenheft zur **„Globalisierung“**. Die Autorin des fachlichen Einstiegsartikels führt in die Entwicklung der Globalisierung ein und skizziert die aktuelle Situation: Dabei handelt es sich nicht nur um ein Resultat stetig steigender Verflechtung, sondern um eine mehrfache qualitative Veränderung des gesamten Weltsystems. Merkmale dafür sind die Dehnung von gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Interaktionen über bestehende geographische Grenzen hinaus (Infragestellung von Nationalstaaten und Machtverschiebungen zwischen Staat und Markt zugunsten der Märkte), die deutliche Intensivierung der weltweiten Interaktion nach Umfang und Vielfalt, die Beschleunigung von Interaktionen und Prozessen durch Intensivierung und Ausweitung globaler Erreichbarkeiten (Space-time-compression) sowie die Auswirkungen von entfernten Bedingungen auf lokale Entwicklungen sowie von lokalen Prozessen auf globale Orte („Glokalisierung“).

Schon in einer zweiten Klasse einsetzbar ist ein Arbeitsblatt des Unterrichtsvorschlags „Rosen, Tulpen, Nelken – alle **Blumen** welken“, worin es um die Verknüpfung von weltweiten Standorten durch **Warenketten** geht. Gut einsetzbar ist das in Partnerarbeit zu bearbeitende Material einer anderen Wertschöpfungskette über **„Ware Haare – neue Märkte in der Globalisierung“** (zum Thema gibt es auch einen ev. über video.google.com auffindbaren SWR-Streifen gleichen Namens, im Artikel sind die Webadressen der 5 größten Anbieter angeführt).

In der Maturaklasse sinnvoll einsetzbar ist der dritte Vorschlag „Wie kann man Globalisierung messen?“. Erläutert wird der KOF Index, der Globalisierung anhand einer Skala 1-100 misst. 24 Variablen werden in 3 Hauptkategorien gruppiert (siehe <http://globalization.kof.ethz.ch>). Aus den Karten der Materialienblätter sticht etwa jene über die Verteilung und zeitliche Ausbreitung von McDonalds hervor. Dazu passt thematisch auch das folgende Beispiel „**Warum wächst der Handel schneller als die Produktion?**“ Darin wird die quantitative Zunahme des Warenverkehrs anhand des Seeverkehrs (vgl. GS 179/2009 und 174, bzw. GR 5/2007) beleuchtet, danach die zunehmende Verflechtung und ausländische Direktinvestitionen.

Eine komplexere methodische Organisationsabfolge (Thesendiskussion – Mindmap – Gruppenpuzzle) folgt unter dem Titel „Was kostet die Welt“, wo die Hintergründe unseres Konsumverhaltens analysiert werden.

Aus den Westermann Zeitschriften findet man neuerdings auf einem **Online-Portal** über 5000 Beiträge, die man als PDFs in verschiedenen Abo-Modellen auch einzeln herunterladen kann. (**Westermann-Fachzeitschriften-im-Netz** www.westermann-fin.de)

Jeder Artikel kann hier vorher in einem verkleinerten Vorschauenfenster eingesehen werden. Einzelne Elemente wie Karten oder Diagramme können dabei der besseren Lesbarkeit wegen auch mit einer Lupenfunktion vergrößert genauer ansehen.

Offline gibt es außerdem die Beiträge von **Praxis Geographie der Jahre 2005-2007 auf CD-ROM** (Für Abonnenten um Euro 39,95 unter der Bestellnummer 366040, für Nichtabonnenten um Euro 99,95 unter der Bestellnummer 366050).

Hingewiesen sei auch auf das **Online-Magazin „Diercke 360“** mit seinen verschiedenen Unterrichtsanregungen, insbesondere zum neubearbeiteten Atlas (Ausgabe 2009), das sie unter www.diercke.de auffinden können.

Geographische Rundschau. Erscheint monatlich, Einzelheft € 10,50, Jahresabo € 90,20 – Bibliotheken und Schulen € 180,40; Westermann Verlag, Westermann Allee 66, D-38104 Braunschweig (bei Westermann Wien, 1030 Wien, Ungargasse 35, aufliegend).

Homepage: www.westermann.de/Zeitschriften bzw. www.geographischerundschau.de

GR 11 vom November 2009 bündelt 7 Fachartikel zur Thematik „**Globaler Rohstoffhandel**“. (Für den bilingualen Unterricht sei hingewiesen, dass dieses Heft in englischer Sprache als Nr. 1/2010 von GR-International erschienen ist). Einen guten Überblick gibt der Einleitungsbeitrag „Globaler Rohstoffhandel in Zeiten der Krise“. Er streicht heraus, dass wichtige Wachstumsmärkte wie die BRIC-Staaten (Brasilien-Russland-Indien-China) im nächsten Jahrzehnt in ein reiferes Stadium gebremster Entwicklung eintreten werden, was mittelfristig eine geringere Rohstoffnachfrage bedeuten kann. Zudem werden sich ein verlangsamtes Bevölkerungswachstum, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie der technologische Fortschritt dämpfend auswirken.

Die weiteren Beiträge gehen auf spezielle Fragen ein: Der „Handel mit mineralischen Rohstoffen“ wird am Beispiel Südamerika aufgearbeitet. „Holz als Rohstoff der Zukunft?“ zeigt eine Branche, die zwischen Gewinnmaximierung und Nachhaltigkeit manövriert. Im als Wachstumsmarkt geltenden Holzhandel stammt rund ein Drittel der Produktion von Rundholz und 70 Prozent des Brenn- und Holzkohlenholzes aus den Ländern des Südens. Schnittholz wird vor allem in der EU und Kanada produziert, während die USA als größter Abnehmer fungiert. China, Vietnam und andere südostasiatische Länder importieren insbesondere für den Möbelbau Sägeholz aus den USA und der EU. Die Autoren beleuchten auch Zukunftsszenarien: „Plantagen: Rettung der Naturwälder?“ und „**Holz als strategischer Rohstoff**“.

Interessante Aspekte vermittelt auch der Aufsatz „Der **Bergbauboom in Australien**: Ursachen und Folgen“. In „Der Weltagrarhandel, seine Bedeutung und Entwicklung“ wird besonders **der Zuckermarkt** analysiert. Der vorletzte Beitrag beleuchtet anhand des **Zinnbergbaus** in den rohstoffreichen Schwellenländern Malaysia und Indonesien die Frage der wirtschaftlichen Entwicklung durch „Mineralische Rohstoffe in Südostasien“ (vgl. auch in GS 178/2009). Beim Abbau nicht erneuerbarer Naturressourcen können sich die Konzentration auf wenige

Rohstoffe, die Abhängigkeit von Preisschwankungen, oder der Preisverfall durch Substitutionseffekte negativ auswirken. Ökonomen sehen Rohstoffe als „inferiore Güter“, deren Nachfrage langsamer wächst als das Einkommen oder die Austauschverhältnisse.

Mit einem immer wichtiger werdenden Wirtschaftsthema beschäftigt sich der letzte Fachbeitrag: **„Grenzüberschreitender Handel mit Sekundärrohstoffen“**. Gemeint sind durch Recycling gewonnene Rohstoffe wie Altpapier, Metallschrott, Alttextilien und Elektroschrott. Recycling kann in vielfältiger Hinsicht zu einem nachhaltigen Wirtschaften beitragen, jedoch muss der zunehmend weltweit vernetzte Handel mit Sekundärrohstoffen international überwacht werden, um soziale Schieflagen und ökologische Folgewirkungen zu reduzieren.

GR 12 vom Dezember 2009 fasst eine Reihe von gut illustrierten Fachartikeln zum „Küstenrisiko Tsunami“ zusammen. Eine Dokumentation liefert der Aufsatz **„Der Tsunami von 2004: fünf Jahre danach“**. „Die Entwicklung der Tsunamiforschung nach der Katastrophe vom 26.12.2004“ wird im zweiten Beitrag skizziert. Danach wird ein Überblick über „Ursachen von Tsunamis“ gegeben. Als Fallbeispiele folgen die Beiträge „Tsunamigefährdung an den Küsten Thailands“ (Was lehrt die Katastrophe 2004?), „Geotechnik im Dienst der Menschheit – Frühwarnsystem im Indischen Ozean“, „Auf den Spuren von Tsunamis im östlichen Mittelmeer“ sowie „Tsunami 2004 und Zyklon Nargis 2008“.

GR 1 vom Jänner 2010 gibt Einblick in die **„Transformation in der Türkei“**. Der Übersichtsartikel „Die Türkei: Ein neuer regionaler Akteur im Nahen und Mittleren Osten“ wird die geopolitische Lage der Türkei beleuchtet. Drei Aufsätze behandeln stadtgeographische Themen: **„Stadtentwicklung und Segregation im Großraum Istanbul“**, „Gated Communities in Istanbul“ sowie das Fallbeispiel „Neue Einkaufszentren und urbanes Leben in Ankara“. Den **Disparitäten** im Land gehen die Aufsätze „Ist die Marmara-Region wirklich entwickelt?“ und „Entwicklungsprozesse und staatliche Entwicklungsplanung im Osten der Türkei“ nach. Abgerundet wird das Schwerpunktthema mit dem Beitrag „Angepasster Tourismus im Südwesten der Türkei?“. Außerhalb des Heftthemas steht ein aktueller Fachbeitrag **über Dürre und Überleben im Samburu Distrikt in Kenia** mit dem Titel „Das Wasser kommt!“.

GR 2 vom Februar 2010 beschäftigt sich mit der „Erneuerung altindustrieller Räume“: Der Überblicksbeitrag **„Altindustrieregionen zwischen Verfall und Neuorientierung“** zeigt, wie Anfang der 1980er Jahre ehemals prosperierende Wirtschaftsregionen, den durch die Globalisierung verursachten Strukturwandel nicht mehr schafften und als Problemgebiete in den Blickwinkel der Forschung gerieten. Neue Erklärungsansätze gehen davon aus, dass wirtschaftliches Wachstum in Industrieländern vor allem durch kreatives, innovatives Handeln generiert wird, solche Milieus sind jedoch in Altindustrieregionen unterrepräsentiert. Revitalisierung gelingt auch durch eine Neuinterpretation von Industriekultur, hier wird das **Ruhrgebiet** als Beispiel angeführt. Weitere Aufsätze bringen folgende europäischen Fallbeispiele: „Duisburg: Von der Stadt Montan zum Drehkreuz des Westens“, „Kulturhauptstadt 2010: Auf dem Weg zur Metropole Ruhr?“ (mit einer interessanten Karte Fragmentierung im Ruhrgebiet) und „Von **Liverpool** zu Livercool“. Außereuropäische Problemregionen mit spezifischen Problemlagen werden in den Beiträgen **„Indien** abseits des Booms“ (Altindustrieproblem in Kanpur, dem Manchester of India) und „Sonderwirtschaftszonen als Erneuerungsstrategie für Altindustrierräume **Russlands**“ gezeigt.

Geographie und Schule. Fachliche Grundlagen – Unterrichtspraxis – Materialien für S II. Erscheint alle zwei Monate. Einzelheft € 9,- (Abo € 42,-) plus Porto. Aulis Verlag Deubner & Co, Antwerpener Straße 6-12, D-50672 Köln.
Homepage: www.aulis.de/zeitschriften/gw/

GS 181 vom Oktober 2009 beschäftigt sich in seinem Hauptteil mit „Entwicklungsforschung und –zusammenarbeit“. Seit über einem halben Jahrhundert wird Entwicklungshilfe geleistet, die Schere zwischen reichen und armen Ländern klafft jedoch stets weiter auseinander. Gleichzeitig sind Entwicklungsländer immer stärker in den Welthandel integriert, womit der internationale Konkurrenzdruck steigt. Die Beispiele **„Chennai – Alltagskampf um Wasser, Nahrung und Gesundheit“** (Südindien); „Brain Drain und Brain Gain im südlichen Afrika“ sowie „Indigene Völker und das Management mariner Ressourcen“ präsentieren Ergebnisse der Entwicklungsfor-

schung. Zwei weitere Aufsätze berichten über die Praxis der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit. Ein GS-extra-Beitrag beschäftigt sich mit „Palmen in Mitteleuropa“, die immergrünen Laubbölder gelten als Indikatoren des Klimawandels. Im Abschnitt Geographie im Netz wird eine Untersuchung zur Aussagekraft des HDI mit WebGIS beschrieben (URL: www.lehrer-online.de/777874.php, vgl. dazu auch unten in GA 1/2010).

GS 182 vom Dezember 2009 ist ein Kurs- und Abiturbaustein-Heft mit dem Titel „Siedlungsentwicklung 1 – Neue Leitbilder“. Materialien und Beiträge dieses Heftes sollen den Blick auf jüngste Entwicklungen lenken. Der erste Fachbeitrag „Leitbilder der Stadtentwicklung in Deutschland“ behandelt grundlegend die Phasen der Entwicklung seit dem Zweiten Weltkrieg. Im zweiten Beitrag „Hamburger Hafencity“ wird der Frage nachgegangen, ob es sich dabei um eine nachhaltige Stadtentwicklung oder um eine konsumorientierte Eventkultur handelt. „Reurbanisierung der Bevölkerung Ostdeutschlands“ titelt der vierte Beitrag. Mit der Zukunft von Großwohnsiedlungen im Zuge klimagerechter Stadtentwicklung beschäftigt sich der Artikel „Große Siedlungen – große Potenziale“. Alle Artikel sind durch Hinweise für eine unterrichtliche Behandlung ergänzt. Abgeschlossen wird das Heft mit einem fachdidaktischen Artikel „**Die Alpen** – Überlegungen und Ansätze zu einer systematischen Betrachtung“. In der Rubrik Geographie im Netz wird eine Internetadresse beschrieben, die Vulkanismus mit Google-Earth in der S II behandelt: www.lehrer-online.de/risiko-vulkanismus.php.

GS 183 vom Februar 2010 macht seine Leser mit „Rohstoffsicherung“ vertraut. Der erste Artikel gibt eine reich mit Graphiken ausgestattete Übersichtsdarstellung („Energierohstoffe – globale Verteilung und Verfügbarkeit“) ergänzt durch die nationale Darstellung im zweiten Beitrag: „Mineralische Rohstoffe in Deutschland“. Die geologische Komponente der Rohstofffrage wird durch den Aufsatz „Sedimentbecken – Ressourcenspeicher der Menschheit“ abgedeckt. „Ökologische Konsequenzen der Rohstoffsicherung“ spricht dann der letzte Fachartikel am Beispiel einer Darstellung des südafrikanischen Platin- und Goldbergbaus an. Abgerundet wird das Heftangebot durch einen Fachdidaktikbeitrag „Rohstoffsicherung als Thema im Geographieunterricht“. Im GS-extra-Teil findet man zwei kartographiedidaktische Beiträge: Die schon beim Geographentag in Wien vorgestellte empirische Studie zur Kartenlesekompetenz „**Themakartographische Wissensvermittlung**“. Ein weiterer Artikel beschäftigt sich mit dem neuen Diercke-Weltatlas.

Unterricht mit Geographie aktuell. Aktueller Informationsdienst, sechsmal jährlich (Jänner, März, Mai, Juli, September, November), Einzelheft € 9,50 (im Abo € 8,30) plus Porto; Aulis Verlag Deubner & Co, Antwerpener Straße 6-12, D-50672 Köln.

Homepage: www.aulis.de/zeitschriften/ga

GA 6 vom November 2009 beginnt mit einem Sechseitenblock über „Charles Darwin“. Acht Seiten Arbeitsblattvorschläge beleuchten dann die deutsche Wirtschaft, erst allgemein mit Zahlen und Diagrammen, danach spartenweise mit der Autoindustrie und dem deutschen Inlandstourismus. Danach gehen eine Karte und eine Textseite auf „Afrika geht online“ ein. Sechs Arbeitsblattseiten unter dem Titel „Bringt Desertec die Energiewende?“ widmen sich einem Projekt, bei dem Solarstrom aus der Wüste für Europa produziert werden soll. In „Land aktuell“ wird diesmal auf mehreren Seiten Argentinien behandelt. Zahlen und Daten werden uns in diesem Heft zu weltweiten CO₂-Emissionen bzw. zum Bildungswesen geliefert. GA-spezial erläutert diesmal Wissenswertes zur „Dendrochronologie“. In der Praxis einsetzbare Ideen liefern eine Spielvorlage nach dem Prinzip des TABU-Spiels zur Stadtentwicklung sowie ein Abschnitt Arbeitsmethode aktuell, der diesmal Bildauswertung in verschiedenen Variationen vorstellt (vgl. auch gh 253/2007). Einen Klausurvorschlag zum Thema Raumplanung wird mit Fragen und Materialien angeführt.

GA 1 vom Jänner 2010 beinhaltet vier Arbeitsblätter zur Geothermie, der Energie aus der Erdtiefe, ebenso viele zu Kupferlagerstätten in der Lausitz. Zwei Kartenseiten zeigen die regionalen Ergebnisse der Bundestagswahl 2009. Auch in diesem Heft werden weitere Kurven zur Wirtschaftsentwicklung Deutschlands abgedruckt (Industrieproduktion, Auftragseingänge, Einzelhandelsumsatz). Ergänzend zum Klausurvorschlag im vorhergehenden Heft findet man hier methodisch aufbereitete Karikaturen zur Stadtplanung, denen mehrere Seiten mit Ar-

beitsblättern über schrumpfende Städte folgen (vgl. www.schrumpfende-stadt.de). Arbeitsblatt aktuell gibt Informationen zu aktuellen Entwicklungen beim HDI. Dem folgen Arbeitsblattvorschläge zu Müll in Deutschland, Landwirtschaft in der EU und Tsunami in Samoa – Erdbeben in Sumatra.

In Land aktuell wird diesmal die Slowakei vorgestellt. In Klausur aktuell findet man dann Fragen und Materialien zum Poker um Opel.

Teaching Geography. Published quarterly (subscription rates full personal members £ 35,-, associate members £ 17,50) by the Geographical Association, 160 Solly Street. Sheffield S10 4BF, UK. Fax (0114) 296 7176. Homepage: www.geography.org.uk

TG 1 Spring 2010 ist in einer neuen Konzeption erschienen. Die erste Sektion repräsentiert einen die fachdidaktische Theorie ansprechenden Beitrag, in diesem Heft handelt er über „Geographical enquiry“. Unter anderem postuliert die Autorin darin vier wesentliche Bereiche: „creating a need to know / using data / making sense / reflecting on learning“, die ihrer Meinung nach weit über das bloße Unterrichten von Skills hinausgehen, da man dazu diese in einem größeren Kontext sehen müsse.

Fachdidaktische Impulse kann auch der ausformulierte Vorschlag geben, der den Titel „Shrinking world ? Globalisation at key stage 3“ trägt und altersmäßig am Ende unserer S I angesiedelt ist. Der Beitrag gibt eine „introduction to critical geographies of globalisation“. Im ersten Schritt geht es um die Coltanminen („Mobil-phones und killing of Gorillas“) im Kongo. Der zweite Abschnitt untersucht den globalen Giganten McDonalds. Eine weitere Unterrichts Anregung beschäftigt sich mit „natural hazards“. Dazu werden auch online-ressources angeführt (www.geography.org.uk/tg). Weitere Unterrichts Anregungen in diesem Heft sind „The Low Carbon London Project“, wo im Sinne der Reduktion des ökologischen Fußabdrucks ebenfalls freies Onlinematerial unter www.lcl.lgfl.net zu finden ist. Wie immer findet man abschließend in dem Heft einige interessante Rezensionen und Anzeigen von field-study-centers in UK.

Wissenschaftliche Nachrichten (Hg. BMUKK Wien, Zeitschrift für Lehrer/innen der S II in naturwissenschaftlichen Gegenständen - GW-Beiträge findet man auch virtuell auf www.gw.eduhi.at > Zeitschriften)

WN 137 vom November 2009 enthält in seinem Wirtschafts- und Sozialgeographie-Teil einen sehr gut für die politische Geographie in unseren Abschlussklassen einsetzbaren Artikel: „Die Wiederentdeckung der Weltenteilung“. Hier werden die unterschiedlichen wirtschafts- und geopolitischen Gliederungsversuche der Welt thematisiert.